



FALLSTUDIE

MIT LIEFERANTEN- GESTEUERTEN BESTÄNDEN PROZESSKOSTEN SENKEN

Ein führender Wasserversorger konnte seine Prozesskosten mithilfe von ScanStock®, einer innovativen Lösung von RS Components, um 70 % senken



DE.RS-ONLINE.COM

SCHLUSS MIT INEFFIZIENTEN, TEUREN BESCHAFFUNGSPROZESSEN

Beschaffungsteams und Techniker sind beim Einkauf industrieller Verbrauchsmaterialien und bei der Lieferkettenverwaltung mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen nicht nur eine Vielzahl von Beteiligten, eine fragmentierte Lieferantenbasis und ein Sortiment, das ganz unterschiedliche Produktkategorien umfasst, sondern auch der Kostensenkungsdruck vonseiten der Geschäftsleitung.

Eine Studie von RS Components und CIPS (Chartered Institute of Procurement and Supply) zeigt: Die größten Herausforderungen im Arbeitsalltag von Beschaffungsfachleuten weltweit sind die Notwendigkeit, jährliche Kosten einzusparen (laut 41 % der Befragten) bzw. in fehlender Transparenz (40 % der Befragten, Quelle: „Indirect Procurement Report 2018: Drivers of change – and how to respond“).

Als einer der größten Anbieter von Industrie- und Elektronikprodukten ist RS bestens positioniert, um Unternehmen bei der Optimierung ihrer Prozesse und der Realisierung von Kosteneffizienzen zu unterstützen. Oftmals entfällt ein erheblicher Teil der Prozesskosten auf eine ineffiziente Lagerverwaltung, insbesondere bei geringwertigen, schnelldrehenden Industrieprodukten. Überbestände, mangelhafte Bestandsüberwachung und Verfügbarkeitsprobleme führen zu Produktivitätseinbußen und Ausfallzeiten. Dafür bietet RS innovative und einzigartige Lösungen an.

DIE HERAUSFORDERUNG

Ein führendes privatwirtschaftliches Versorgungsunternehmen, zuständig für die öffentliche Wasserversorgung, Abfallentsorgung und -aufbereitung einer großen Region, wollte seine Ausgabenstrukturen konsolidieren und zu diesem Zweck die Zahl seiner Zulieferer verringern, seine Source-to-Pay-Prozesse vereinfachen und die Lagerverwaltung verbessern. Außerdem vollzog das Unternehmen gerade den Schritt von reaktiver zu geplanter Wartung. In diesem Sinne wollte es insbesondere mit nur einem einzigen MRO-Zulieferer (MRO – Wartung, Reparaturen und Betrieb) zusammenarbeiten. Dieser sollte in der Lage sein, standardisierte Lagerbestände zu gewährleisten und Ersatzteile vor Beginn geplanter Wartungsmaßnahmen durch MEICA-Techniker (MEICA – Maschinenbau, Elektrotechnik, Instrumentierung, Regeltechnik und Automation) in ausreichend großem Umfang bereitzustellen.

Zuvor hatten MEICA-Techniker die benötigten Teile erst gekauft, wenn diese für konkrete Wartungsmaßnahmen gebraucht wurden – eine rein reaktive Strategie. Dies führte oft zu Verzögerungen, denn die Techniker beschafften die nötigen Teile vor Ort bei den Zulieferern oder mussten warten, bis sie geliefert wurden. Außerdem kauften sie oft mehr als nötig, sodass sich Bestände unkatalogisierter Artikel bildeten, die nicht verwendet wurden, weil niemand sonst davon wusste. So blieb Unternehmenskapital in Beständen gebunden, die weder genutzt noch überwacht oder gepflegt wurden. Im Übrigen erhoffte sich der Kunde von einer optimierten Wartungsplanung mit geplanten Wartungsmaßnahmen und verbesserter Lagerverwaltung einen besseren Ruf in der Branche.



DIE LÖSUNG

RS kannte den Wasserversorger bereits als langjährigen Stammkunden und besaß daher die nötigen Kenntnisse und Daten, um eine Lösung zur Verwaltung seiner geringwertigen, schnelldrehenden MRO-Artikel planen zu können. Die Lösung bestand im Aufbau eines regionalisierten Lager-Hubs mit häufig benötigten MRO-Artikeln, auf die die Techniker zurückgreifen können – ohne Einkäufe oder Besuche bei verschiedenen Anbietern. In Partnerschaft mit den zuständigen Stellen beim Kunden implementierte RS eine ScanStock-Lösung. ScanStock ist ein VMI-System (VMI – Vendor-Managed Inventory, lieferantengesteuerte Bestände), bei dem RS die Kontrolle und Auffüllung der vertraglich vereinbarten Produkte übernimmt. Das Personal des Kunden wird entlastet und kann sich anderen Tätigkeiten widmen. Verzögerungen im Bestellprozess entfallen und es bilden sich keine unkatalogisierten Überschussbestände.

VMI-Lösungen wie ScanStock gehören zu den gängigsten MRO-Strategien und werden von 39 % der von RS Components und CIPS befragten Unternehmen genutzt (Quelle: „Indirect Procurement Report 2018: Drivers of change – and how to respond“). VMI-Lösungen verbessern die Ausgabentransparenz und sorgen dafür, dass wichtige Produkte jederzeit zur Hand sind. Außerdem verringern sie den Zeitaufwand für Bestellungen und die Wartezeit auf Lieferungen und steigern dadurch die Produktivität.

Das RS-Team stellte eine Liste von zehn potenziellen Pilotstandorten zusammen. Nach einer Reihe von Meetings und Vor-Ort-Terminen wurden über 600 Produkte ausgewählt. Seither sind weitere hinzugekommen. Andere Produktlinien werden anhand der Artikelbewegungen stetig überprüft und wöchentlich wird aufgefüllt.

DAS ERGEBNIS

Die Auffüllung der vertraglich vereinbarten Produkte wird jetzt über ScanStock gesteuert. Das verringerte den Verwaltungsaufwand für MRO-Artikel und verkürzte die Ausfallzeiten beim Kunden. Die Zeiteinsparungen der Beschäftigten beim Purchase-to-Pay-Prozess sowie die schnellere Bereitstellung der Teile schlugen sich direkt in finanziellen Einsparungen nieder. Die ursprünglichen Prozesskosten von 74 £ pro Bestellung sanken auf 22 £, also um 70 %. Hochgerechnet auf alle Bestellungen eines Jahres belaufen sich die Einsparungen auf 46.176 £ (umgerechnet 52.281 €) – eine erhebliche Summe, zumal sich auch der Arbeitsaufwand für den Kunden und seine Beschäftigten verringerte.



Für Informationen zu einer möglichen Zusammenarbeit kontaktieren Sie bitte Ihren RS Account-Manager oder per E-Mail an Projektteam@rs-components.com.

Weitere Informationen zu Best-Practices im Bereich Wartung, Reparaturen und Betrieb (MRO) finden Sie auf de.rs-online.com.